

# Willkommen und Abschied

Vor über 31 Jahren, am 1. Januar 1982, übernahm Luxemburgs damals jüngste Bürgermeisterin Lydie Polfer mit 29 Jahren als Zweitgewählte bei den Kommunalwahlen vom 11. Oktober 1981 das Amt ihres schwer erkrankten Vaters Camille, das sie in der Folgezeit über siebzehn Jahre mit viel Engagement bekleidete, ehe sie 1999 Außenministerin und Paul Helminger neuer Bürgermeister der Hauptstadt wurde.

Nun, da Xavier Bettel nach knapp zwei Jahren als Knuedler-Chef Premierminister geworden ist, tritt Lydie Polfer – nach vierzehn Jahren „Unterbrechung“ – sozusagen ihre nächste Amtsperiode an.

Wir gratulieren!

Und wir verabschieden uns von Xavier Bettel, der die Herzen der Hauptstädter im Sturm erobert hatte und dank seinem jovialen und spontanen Wesen auch bei der „Belegschaft“ auf dem Knuedler und in allen anderen Dienststellen der Stadt geschätzt und beliebt war.

Diese *ons stad*-Nummer behandelt ein ernstes Thema: Polizeigeschichte, Sicherheit und Kriminalität. Die hohen Arbeitslosenquoten bei Jugendlichen, Drogenmissbrauch und andere soziale Brandherde haben in den letzten



imedia



Jahren zu einem beängstigenden Anstieg zahlreicher Straftaten geführt, besonders im Bahnhofsviertel, in Bonneweg, in Hollerich oder abends am Centre Aldringen oder im Stadtpark. Die Angst der Bürger ist verständlich, da Raubüberfälle – 203 im Jahr 2009, 291 im Jahr 2012 – und andere Gewalttaten bedrohlich angestiegen sind. Nur die Drogendelikte sind leicht zurückgegangen. In unserer Hauptstadt gibt es, neben den beiden Interventionszentren in der Glesenerstraße und im Bahnhofsviertel, insgesamt neun so genannte Proximitätskommissariate der Police Grand-Ducale, und die Beamten tun ihr Bestes, um den Bürger so gut wie möglich zu schützen. Aber die Ursachen der Kriminalität – Arbeitslosigkeit und Verelendung – können sie leider nicht bekämpfen.

Die neue Bürgermeisterin Lydie Polfer wird sich dafür einsetzen, dass die bestehenden Infrastrukturen in der Hauptstadt – *Fixerstuff*, Obdachlosenasyle oder *Streetworking* – noch weiter ausgebaut werden. Und mit der kompletten architektonischen Neugestaltung des Centre Aldringen wird es in Bälde zumindest im Stadtzentrum ziviler zugehen.